

**Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie**

Aktuelle Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe auf Landesebene

**3. Kinder- und Jugendhilfetag
in der Region Hildesheim
Hildesheim, 3. Juni 2013**

Dr. Dirk Härdrich



**Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie**

www.soziales.niedersachsen.de

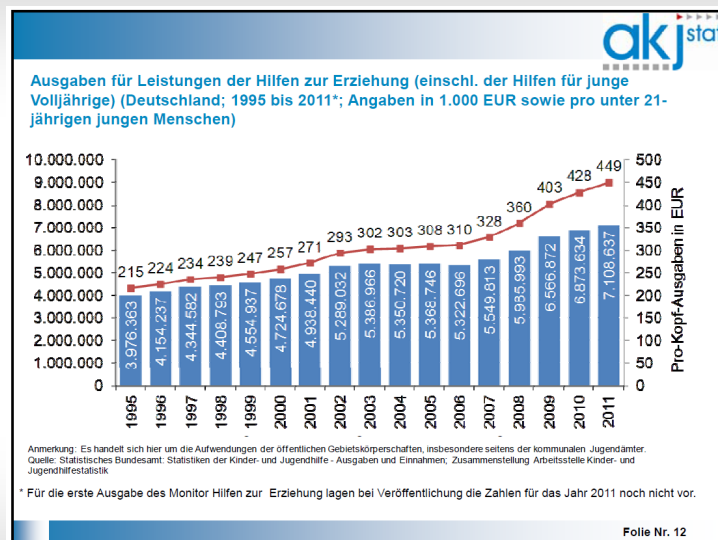
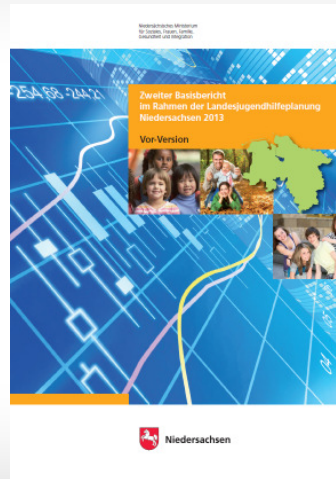
Übersicht

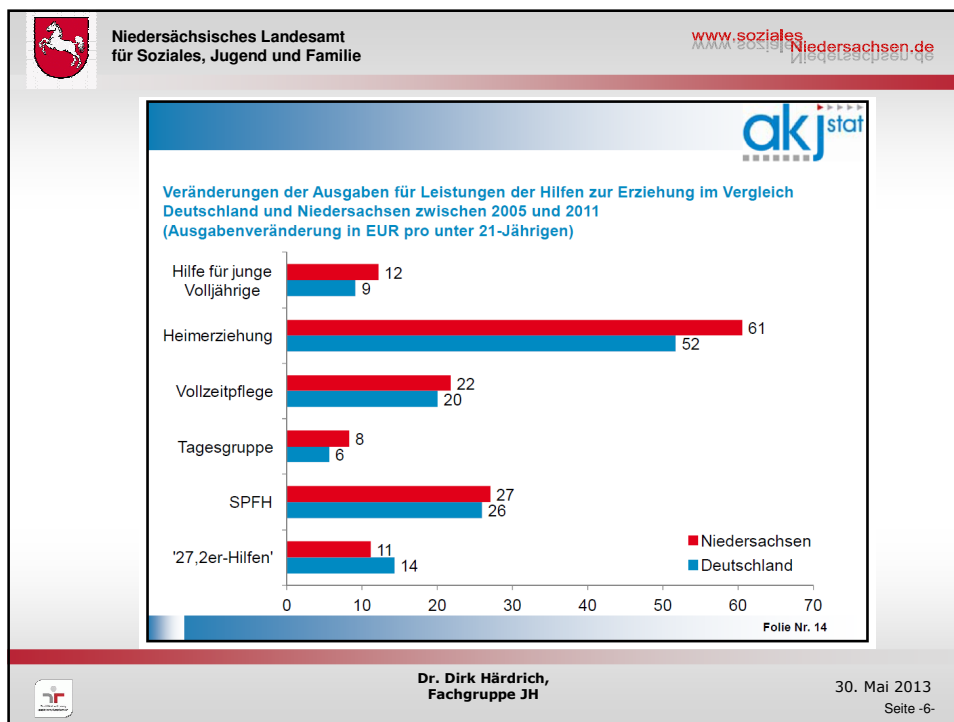
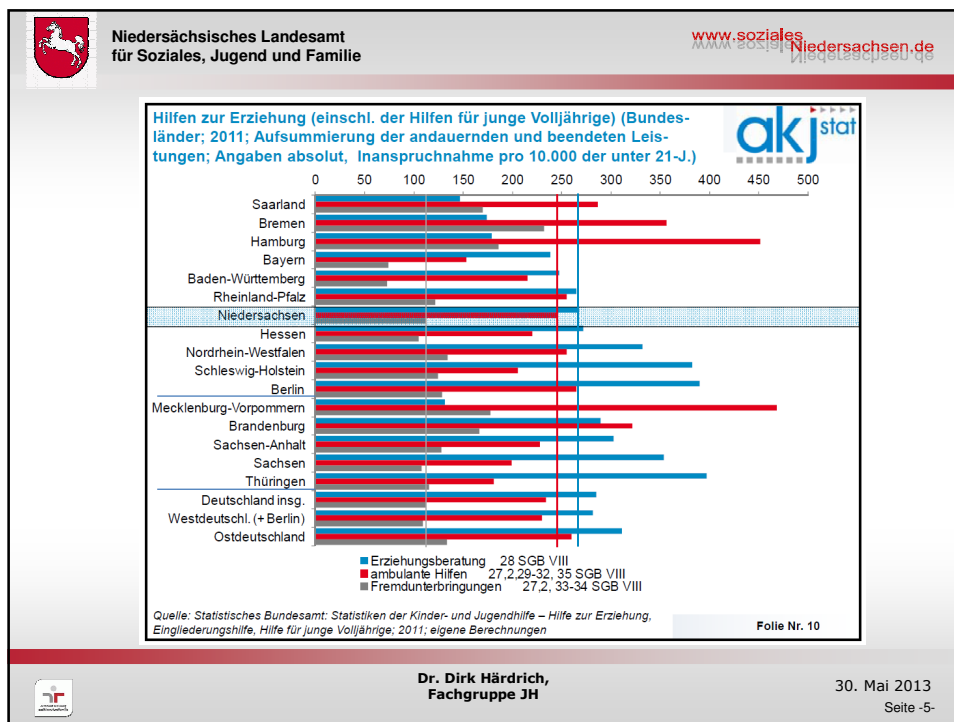
1. Landesjugendhilfeplanung – aktuelle Erkenntnisse
2. Projekte im Rahmen der Integrierten Berichterstattung
3. Bundeskinderschutzgesetz – Stand in Niedersachsen
4. Koalitionsvereinbarung – Themen der Kinder- und Jugendhilfe

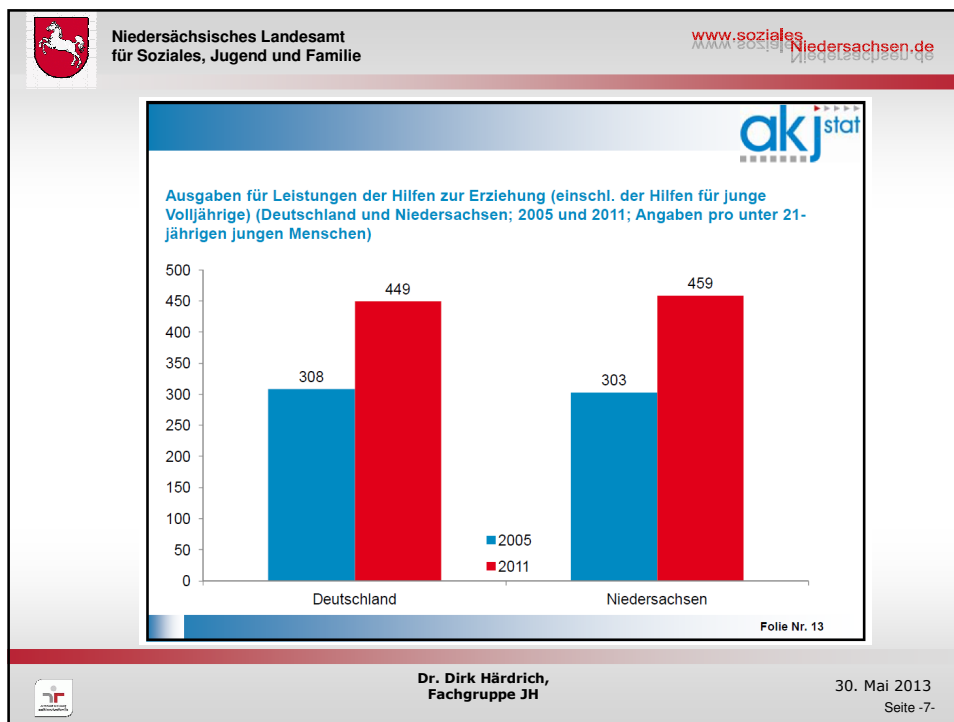


**Dr. Dirk Härdrich,
Fachgruppe JH**

30. Mai 2013
Seite -2-







Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie

www.soziales.niedersachsen.de

akjstat

Standortbestimmung für Niedersachsen
– eine Zusammenfassung

I. Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung – Niedersachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern

- Steigende Inanspruchnahme und Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung
- Stärkere Wachstumsdynamik in Niedersachsen
- Erhöhter Anteil ambulanter Leistungen in Niedersachsen
- Typische Klientel in den Hilfen Niedersachsens
- Hilfen zur Erziehung antworten auf Problemlagen junger Menschen „jeden“ Alters
- Leistungen erzieherischer Hilfen reagieren auf „prekäre“ Lebenslagen

II. Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen

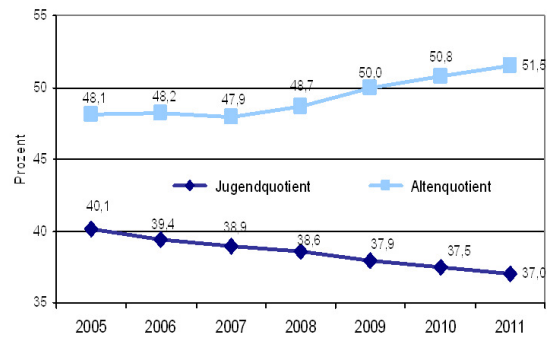
- Stärkerer Anstieg bei Eingliederungshilfen in Niedersachsen als im Bund
- Überdurchschnittliche Inanspruchnahme von Eingliederungshilfen in Niedersachsen
- Höchste Inanspruchnahme von Eingliederungshilfen am Übergang Grundschule und weiterführende Schule

Dr. Dirk Härdich,
Fachgruppe JH

30. Mai 2013
Seite -8-



Die Entwicklung des demographischen Aufbaus bis 2011



Folie 5

xx:yy 2012

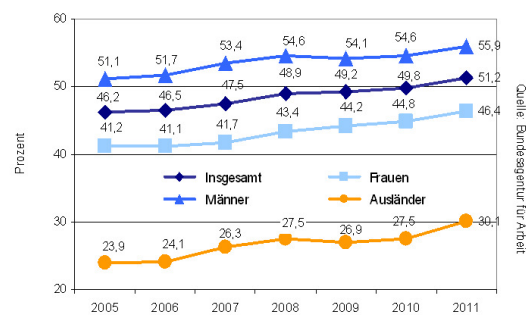


Dr. Dirk Hårdrich,
Fachgruppe JH

30. Mai 2013
Seite -9-



Veränderungen der wirtschaftlichen Situation - sozialversicherungspflichtige Beschäftigung -



Folie 6

xx:yy 2012

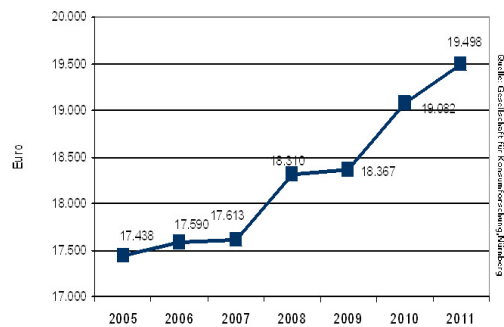


Dr. Dirk Hårdrich,
Fachgruppe JH

30. Mai 2013
Seite -10-



Die Entwicklung der Kaufkraft in Niedersachsen pro Kopf in €



Quelle: Statistik für Konsumverhaltensforschung

Folie 7

xx.yy.2012

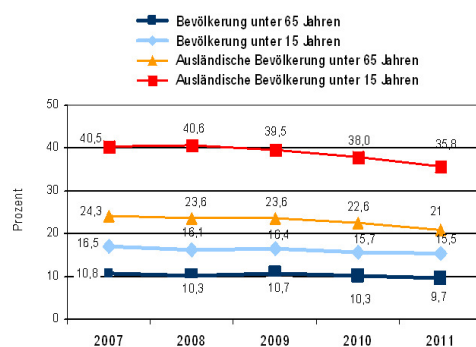


Dr. Dirk Hårdrich,
Fachgruppe JH

30. Mai 2013
Seite -11-



Veränderungen der sozialen Lage – der Bezug von Transferleistungen nach dem SGB II –



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Anteilige Sozialleistungen

Folie 8

xx.yy.2012

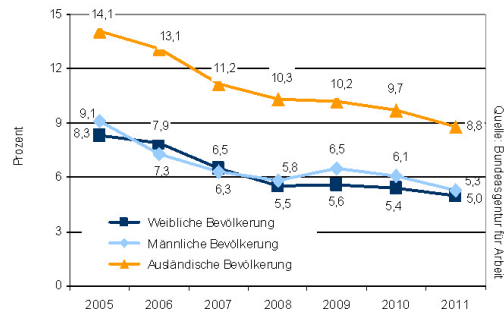


Dr. Dirk Hårdrich,
Fachgruppe JH

30. Mai 2013
Seite -12-



Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Bevölkerungsgruppen



Folie • 11

xx.yy.2012

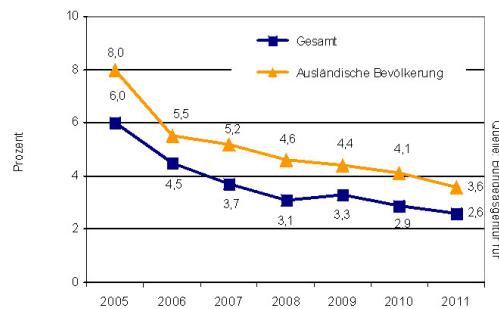


Dr. Dirk Hårdrich,
Fachgruppe JH

30. Mai 2013
Seite -13-



Die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit



Folie • 12

xx.yy.2012

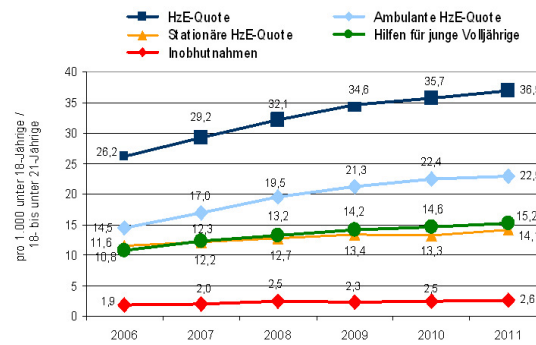


Dr. Dirk Hårdrich,
Fachgruppe JH

30. Mai 2013
Seite -14-



HxE-Quoten, Quote Hilfen für junge Volljährige sowie Inobhutnahmen 2006 bis 2011 Nds gesamt



Folie • 20

xx.yy.2012

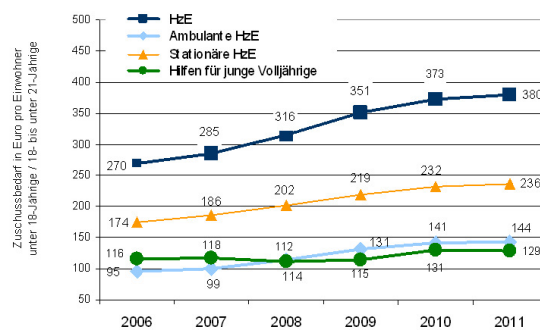


Dr. Dirk Hädrich,
Fachgruppe JH

30. Mai 2013
Seite -15-



Zuschussbedarf Hilfen zur Erziehung und Hilfen für junge Volljährige in Niedersachsen 2005 bis 2011



Folie • 24

xx.yy.2012

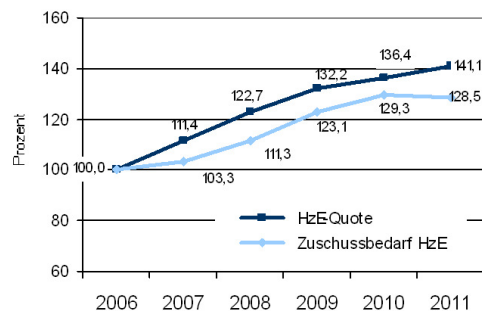


Dr. Dirk Hädrich,
Fachgruppe JH

30. Mai 2013
Seite -16-



Prozentuale Entwicklung von HzE-Quoten und Zuschussbedarf in Niedersachsen 2005 bis 2011 – HzE gesamt



Folie • 20

xx.yy.2012



Übersicht

1. Landesjugendhilfeplanung – aktuelle Erkenntnisse
2. Projekte im Rahmen der Integrierten Berichterstattung
3. Bundeskinderschutzgesetz – Stand in Niedersachsen
4. Koalitionsvereinbarung – Themen der Kinder- und Jugendhilfe





Integrierte Berichterstattung

- Projekt „Hilfen für junge Volljährige“:
 - Ausgangspunkt: nicht erklärbare Kennzahldifferenzen bei vergleichbaren Jugendämtern
 - Ziel: Entwicklung konkreter Handreichungen für die Handhabung des § 41
 - Klärung u.a.
 - Kompetenzen eines jungen Volljährigen (Befragung bei 412 Fachpersonen – erhebliche Differenz in den Antworten)
 - Beginn der Erarbeitung dieser Kompetenzen im Hilfeplan
 - Methoden?



Integrierte Berichterstattung

- Projekt „Hilfen für junge Volljährige“:
 - Entwickelt von LS, GEBIT und dem VGR 4b (9 JÄ)
 - Zentrale Feststellung:
 - **„Die Normalitätskonstruktionen der Hilfe gewährenden Fachkräfte entscheiden in hohem Maße darüber, ob eine Jugendhilfeleistung für junge Volljährige erbracht wird oder nicht.“**
 - Handreichung umfasst neben der Auswertung der Erhebung und einem Materialteil auch ein Kapitel zum „Erwachsenwerden im 21. Jahrh.“





Integrierte Berichterstattung

- Projekt „Hilfen für junge Volljährige“:
 - Abschlussbericht mit konkreten Verfahrensvorschlägen derzeit in Arbeit
 - Veröffentlichung Herbst 2013

HANDREICHUNG

Aufbau von Kompetenzen einer selbständigen Lebensführung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung nach §§ 27 ff. und der Hilfe für junge Volljährige nach § 41 SGB VIII



Fragebogen für 12-jährige

1= stimmt für mich gar nicht
10= stimmt für mich immer

Bereich		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Betreuer
1 Soziale Beziehungen	Ich nehme an den vereinbarten Aktivitäten der Einrichtung teil.											
	Ich habe jemanden mit dem ich offen über meine Probleme sprechen kann.											
	Ich treffe mich regelmäßig mit anderen Jugendlichen in meiner Freizeit											
2 Umgang mit Geld	Ich komme mit meinem Geld aus.											
	Ich habe mir im letzten Monat kein Geld geliehen.											
	Ich habe meine festen Ausgaben für die ich mein Geld einsetzen muss.											
3 Gesundheitsbewusstsein	Ich sage Bescheid, wenn ich mich krank fühle.											
	Wenn ich krank bin, gehe ich zum Arzt.											
	Wenn ich krank bin, verhalte ich mich so, dass ich wieder gesund werde.											
	Ich weiß, wie man keine Kinder bekommt.											
4 Ordnung / Wohnen	Ich weiß, wie ich keine Geschlechtskrankheiten bekomme.											
	Ich halte mein Zimmer in Ordnung.											
	Ich ziehe saubere Wäsche an.											
5 Selbständigkeit / Selbstreflektiertheit	Ich komme alleine klar, auch wenn es manchmal schwierig wird.											





Fragebogen für 16-jährige

Bereich		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Betreuer
1 Soziale Beziehungen	Ich nehme an vereinbarten Freizeitaktivitäten einer Gruppe (z. B. Verein) teil.											
	Ich treffe mich regelmäßig mit anderen Jugendlichen.											
2 Umgang mit Geld	Ich habe in meinem Freundeskreis Menschen, mit denen ich über meine Probleme sprechen kann.											
	Ich kann mit Geld so umgehen, dass ich keine Schulden habe bzw. mir kein Geld leihen muss.											
	Ich kenne die Höhe meiner wiederkehrenden finanziellen Verpflichtungen (z.B. Handyvertrag, Miete, Fahrkarte etc.).											
3 Gesundheit	Ich kann mein Geld so einteilen, dass es für den gesamten Monat reicht.											
	Ich nehme meine Arzttermine selbstständig wahr (z.B. Zahnarzt).											
	Ich weiß über Verhütung Bescheid.											
	Ich schütze mich vor Geschlechtskrankheiten.											
4 Ordnung / Wohnen	Wenn ich krank bin, verhalte ich mich so, dass ich wieder gesund werde.											
	Ich halte mein Zimmer / meine Wohnung sauber (z.B. abwaschen, Staub saugen etc.).											
	Ich wasche meine Kleidung.											
5 Selbständig leben	Ich komme allein gut klar.											
	Ich komme mit schwierigen Situationen in meinem Umfeld klar.											



Integrierte Berichterstattung

- Projekt „Wiki“:
 - Zahlreiche Erkenntnisse und Ergebnisse
 - U.a. Personalbemessung im ASD, Kita-Projekt, OE-/ PE-Prozesse, Handreichung § 35 a SGB VIII u.a.
 - Aufbau einer Internetplattform zur Präsentation, Weiterentwicklung und zum fachlichen Diskurs
 - Entwickelt von LS, GEBIT und drei Modelljugendämtern
 - Abschluss. Herbst 2013
 - Problem: wird derzeit kaum (nicht) im Alltag angewendet





**Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie**

www.soziales.niedersachsen.de

Startseite Fall-Wiki

Suchen

- Redaktion
- ASD-Fachstandards
- Pflegekinderdienst
- Anmerkungen und Anregungen
- Tipp und Tricks für die Wiki Handhabung
- Handreichungen § 35a SGB VIII Home
- Handreichung "Kompetenzen selbstständiger Lebensführung junger Menschen"
- Evaluation des Projektes Fall-Wiki IBN

Startseite Fall-Wiki

1 Hinweisgeber von [Medius Projekte-Bauer](#) zuletzt bearbeitet von [Joachim Olav](#) am Sep 25, 2012 ([Verknüpfung anzeigen](#))

Inhaltsübersicht

- Redaktion
- ASD-Fachstandards
- Pflegekinderdienst
- Anmerkungen und Anregungen
- Tipp und Tricks für die Wiki Handhabung
- Handreichungen § 35a SGB VIII Home
- Handreichung "Kompetenzen selbstständiger Lebensführung junger Menschen"
- Evaluation des Projektes Fall-Wiki IBN

Diskussionsplattform

Die verantwortlichen Redakteurinnen und Redakteure bzw. Fachdienstleitungen laden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, sich an der Diskussion d Standards zu beteiligen.

Willkommen zum Fall-Wiki-IBN Informationsbereich.

Ansprechpartner

Einrichtung	Name	Funktion	Durchwahl	E-Mail
GEBT	Dela Kraemer	Projektleitung	0251 / 20 888 266 0172 / 58 518 83	dela.kraemer@gebt.ms.de



**Dr. Dirk Hårdrich,
Fachgruppe JH**

30. Mai 2013
Seite -25-



**Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie**

www.soziales.niedersachsen.de

Übersicht

1. Landesjugendhilfeplanung – aktuelle Erkenntnisse
2. Projekte im Rahmen der Integrierten Berichterstattung
3. Bundeskinderschutzgesetz – Stand in Niedersachsen
4. Koalitionsvereinbarung – Themen der Kinder- und Jugendhilfe



**Dr. Dirk Hårdrich,
Fachgruppe JH**

30. Mai 2013
Seite -26-



Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz

- Partizipation und Beschwerdemanagement gem. § 45 SGB VIII
- Qualitätsentwicklung gem. § 79 a SGB VIII
- „Bundesinitiative Frühe Hilfen und Familienhebammen gem. § 3 KKG



bundesarbeitsgemeinschaft
landesjugendämter

Bernau, 27.03.2013
B 00 02 / 114. AT

Landesjugendamt Brandenburg

Vorlage Nr. 1089

für die 114. Arbeitstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter
vom 10. bis 12. April 2013 in Eisenach

zu TOP 5.
Bundeskinderschutzgesetz
- Ergänzende Empfehlungen der Arbeitsgruppe Kindertagesbetreuung -

„Sicherung der Rechte von Kindern als Qualitätsmerkmal und Voraussetzung des Betriebs
von Kindertageseinrichtungen“

Beschlussvorschlag:

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter verabschiedet das von der Arbeitsgrup-





Übersicht

1. Landesjugendhilfeplanung – aktuelle Erkenntnisse
2. Projekte im Rahmen der Integrierten Berichterstattung
3. Bundeskinderschutzgesetz – Stand in Niedersachsen
4. Koalitionsvereinbarung – Themen der Kinder- und Jugendhilfe





Kinder (S. 35)



- Verabschiedung eines neuen **Niedersächsischen Kinderschutz und –förderungsgesetzes.**
- Auf- und Ausbau flächendeckender **lokaler Netzwerke** unter Einbeziehung der Familienzentren und ggf. unter Einbindung der Mehrgenerationenhäuser
- Einrichtung einer **Kinderkommission** nach dem Vorbild des Deutschen Bundestages



Jugend (S. 35 f.)



- Wiederaufnahme der Gewaltprävention und Bekämpfung rechtsextremistischer, rassistischer und antidemokratischer Tendenzen
- Umsetzung der Beschlüsse der Runden Tische des Bundes und Niedersachsens zum Schicksal der ehemaligen **Heimkinder.**
- Unterstützung der Kommunen bei der Realisierung von **Beteiligungsmodellen** wie beispielsweise Jugendbeiräten und Jugendparlamenten





Jugend (S. 35 f.)



- Wiederwahrnehmung der gesetzlichen **Aufgaben als überörtlicher Träger** der Jugendarbeit durch das Land
- Rückkehr der **Fachlichkeit** wie auch die **Mitbestimmung junger Menschen** in die Jugendpolitik des Landes. Der **Landesjugendhilfeausschuss** wird wieder eingeführt, die Wiedereinrichtung des Landesjugendamtes geprüft.
- Auflage eines Landesprogramm zur Verzahnung von **Jugendhilfe und Schulen** in sozialen Brennpunkten



Frühkindliche Bildung (S. 45 f.)



- Entwicklung eines **Masterplans** für mehr und hoch **qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher**.
- Start einer **Qualitätsoffensive für die frühkindliche Bildung** in den Kitas und der Kindertagespflege einschließlich der Sprachförderung.
- Entwicklung von **Familienzentren**, die auch niedrigschwellige Beratung - und Unterstützung anbieten.





Frühkindliche Bildung (S. 45 f.)

- Verabschiedung eines modernen und den heutigen Realitäten angepassten **Kindertagesstättengesetz** (KitaG), das darauf abzielt, den **Personalschlüssel** in Krippen und Kitas sowie das Angebot an **Ganztagsplätzen** zu verbessern.
- **Inklusion** in der frühkindlichen Bildung von der Ausnahme zur Regel machen und Schaffung der **rechtlichen Grundlage für die inklusive Kita**.



Inklusion

- Alle Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf inklusive ... Erziehung und Bildung innerhalb des allgemeinen Bildungssystems
- Leben mit Behinderung ist Ausdruck gesellschaftlicher Vielfalt und fordert Anerkennung für den jeweiligen Menschen und die besondere Lebensform

(14. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung, S. 370)





Inklusion

- Der Übergang zu einem inklusiven System darf keine Angebotslücke erhalten; daher übergangsweise Nebeneinander von inklusiven und Sondersystemen
- Der gesamte Leistungskatalog des SGB VIII muss unter dem Gesichtspunkt der Inklusion auf den Prüfstand gestellt werden

(14. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung, S. 370)



Inklusion

- Inklusion ist eine Aufgabe für alle Leistungssysteme, d.h. Schule, Arbeitsförderung, Gesundheitssystem und Sozialhilfe
- Die Schnittstellen der Systeme müssen angepasst und die Auslagerung z.B. auf die Kinder- und Jugendhilfe hat dann keine Berechtigung (Thema § 35 a Dyskalkulie/ Legasthenie)

(14. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung, S. 371)





Auf geht's!



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

